
Mit allen Kursangeboten

1. Halbjahr 2023

02|22

WITT

PROFESSIONAL



NEUSTART WAGEN

... Bildung bewegt.

MAGAZIN

STORY // KREATIVBRANCHE

Mit individueller Gestaltung von
Schulungsinhalten zu passgenauen
Lösungen im Bereich technische
Stickerei

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie eine 5-in-1-Kfz-
Starthilfe, welche Ihnen bei
einem Neustart helfen kann.

Neue Räume für die Elektrotechnik



Der Bereich Elektrotechnik bietet ab sofort beste Trainingsbedingungen für die berufliche Praxis.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Seminare und individuellen Firmenschulungen lernen und arbeiten jetzt in neuen, hellen Räumen mit einer hochwertigen Ausstattung.

Smartboards und unsere mobile Laptopanlage mit aktueller Software sorgen zusätzlich für effizientes und entspanntes Lernen.

In allen Räumen dienen leistungsstarke Luftfilter Ihrer Gesundheit.

KONTAKT

Witt Schulungszentrum GmbH

Staufenbergstraße 19
08209 Auerbach/Vogtl.

Telefon: 03744 273-0
E-Mail: kontakt@witt.de

witt-professional.de

... Bildung bewegt.

Editorial

Neustart wagen

Jedem Neustart gehen Entscheidungen voraus. Täglich entscheiden wir uns rund 20 000 Mal, meist intuitiv. Diese Entscheidungen sind nicht die Schlechtesten und wir leben gut damit. Warum ist das so? Unsere Intuition basiert auf einer riesigen Menge individueller Erfahrungen. Dieses unbewusste Wissen führt zu intuitiven Entscheidungen und hat rationalen Urteilen einiges voraus.

Doch wie verhalten wir uns, wenn wir bewusst entscheiden müssen?

Wir versuchen, zwischen Pro und Kontra abzuwägen. Oft sind aber gerade weitreichende Entscheidungen, wie eine große Investition, berufliche Veränderungen oder das Wagnis eines Neustarts viel zu komplex, um sie nur rational zu treffen.

Sollten wir nicht auch in solchen Situationen mehr auf unser Bauchgefühl hören?

Wenn wir es nicht ignorieren, wissen wir recht schnell, was sich richtig anfühlt. Auch wenn eine Entscheidung mit neuen Herausforderungen einher geht.

Im Beitrag „**Neue Perspektiven mit nachhaltiger Mobilität**“ stellen wir Ihnen das Thema Fahrradtechnik vor, verbunden mit dem Neustart der Ausbildung in diesem Bereich im Vogtland. Dieser Start fällt passend in eine Zeit, in der sich viele von uns wieder für das Radfahren entscheiden.

Auch im Beitrag „**Quergeschaut/Berufliche Rehabilitation**“ geht es um den **Neustart**. Wir berichten, wie wir Menschen unterstützen und begleiten, die aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Wie gelingt es, für einen beruflichen Neustart zu motivieren und aus der Einschränkung heraus neue Perspektiven zu entwickeln?

In allen anderen Beiträgen findet sich der Ansatz des Neustarts ebenso. Seien es die Entwicklungen in der Firmengeschichte, das Reagieren auf digitale Anforderungen, das Etablieren neuer Kooperationen oder Angebote zur Qualifizierung von Mitarbeitern. Nur wer Neues wagt, kann gewinnen.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und immer gute Entscheidungen!

Ihre
Andrea Markardt

Andrea Markardt

Geschäftsführung bei WITT



Inhalt

Story: Schulungen Design-Software –
Erfahrungsbericht regionaler Firmen 4-7

Mitarbeiterschulung: Elektrofachkraft für festgelegte Industrie-Tätigkeiten 8-9

Interessantes:
Neustart in Zahlen und Fakten 10

Porträt: Bildungsmanagement bei WITT – Neuer Ansprechpartner 11

Thema: Arbeitssicherheit –
Mit Expertenwissen zu mehr Sicherheit am Arbeitsplatz 12-15

Interview: Dozent André Stephan –
Begeisterung für nachhaltige Mobilität .. 16-17

Quergeschaut: Alles auf Anfang –
Neustart mit beruflicher Rehabilitation .. 18-19

Förderung 20

Gewinnspiel 21

Kontakt & Impressum 22

Minibuch Starthilfe 24

Zu gewinnen:
„5-in-1-Starthilfe“

S.21



Herausnehmbare
Kursübersicht

Story

Schulungen Design-Software

Mit passgenauer Qualifizierung gut gerüstet für neue Herausforderungen

Anfang März buchte die Firma Embro GmbH aus Auerbach eine **Softwareschulung** für den **Bereich „Muster und Formen für Gestaltungen auf technischen Textilien“**. An zwei Tagen erwarben 6 Teilnehmende Grundlagenwissen bzw. vertiefende Anwenderkenntnisse mit

dem Programm CorelDraw zur Umsetzung der digitalen Anforderungen an die Produktgestaltung. Wir sprachen mit **Ines Flechsing**, verantwortlich für den kaufmännischen Bereich und das Qualitätsmanagement bei Embro, über die Beweggründe zur Weiterbildung der Mitarbeitenden.



Das 2012 gegründete Unternehmen **Embro** (Abkürzung für embroidery = Stickerei) greift auf eine mehrjährige Erfahrung im Bereich der technischen Stickerei/technische Textilien zurück. Mit der **Spezialisierung auf funktionelle „smarte“ Textilien** wie Heizmatten, Textilien für den Medizinbereich, flexible Leiterplatten oder textile Sensoren ist Embro ein innovativer und **kompetenter Partner internationaler Kunden**. Seit der Gründung vor 10 Jahren ist das Unternehmen sukzessive gewachsen und beschäftigt heute 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Auerbach.

www.embro-tech.com

Welche Rückmeldungen haben Sie von den Teilnehmenden erhalten?

Glücklicherweise konnten wir die Schulung in Präsenzform in den Räumlichkeiten des WITT Schulungszentrums durchführen. Die Nähe zur Einrichtung bot einerseits optimale Anfahrts- und Teilnahmebedingungen, andererseits eine willkommene Abwechslung zum Alltagsgeschäft auf Arbeit. Das Fazit der Teilnehmer war durchweg positiv. Im direkten Austausch zwischen Dozenten und Kollegen konnten darüber hinaus weitere Denkanstöße zur Verbesserung der EDV-Struktur im Unternehmen gesammelt werden.

Wie läuft der Transfer in die tägliche Arbeit Ihrer Mitarbeitenden? Können Sie schon ein Fazit ziehen, was den Erfolg der Schulung für Ihr Unternehmen anbelangt?

Bereits im Verlauf der Schulung wurden Themen ausgemacht, die wir mit dem neu erworbenen Wissen effektiver gestalten können. Derzeit befinden sich diese in Vorbereitung – Ziel ist die Implementierung im 3. Quartal 2022.

Wir wissen, dass Sie für diese Schulung in Kombination mit anderen Themen Fördermittel bei der SAB (Sächsische Aufbaubank) beantragt haben. Zur sogenannten Beschäftigtenförderung bekunden alle Seiten, dass das eine zentrale Aufgabe für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen und damit von großem öffentlichen Interesse ist. Was sind Ihre Erfahrungen und was können Sie diesbezüglich anderen Firmen raten?

In Zeiten von Fachkräftemangel und Nachwuchssicherung ist es für Unternehmen eine große Aufgabe, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Neben den Themen Vergütung und Arbeitszeit spielt dabei die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung eine zunehmende Rolle, so dass jedes Unternehmen alle Möglichkeiten ausschöpfen sollte, dies auch umzusetzen.

Wir haben bisher gute Erfahrungen mit der SAB gemacht, wenn gleich man an der einen oder anderen Stelle einen langen Atem braucht. Wir raten auf jeden Fall, sich vor der Entscheidung für einen konkreten Kurs ausführlich mit den Förderbedingungen auseinanderzusetzen.

Frau Flechsing, was hat Sie dazu bewogen, eine Softwareschulung bei WITT als individuelle Firmenschulung zu buchen?

Wir haben bereits in der Vergangenheit mit dem WITT Schulungszentrum zusammengearbeitet und schätzen die Möglichkeit des direkten Austausches und der individuellen Gestaltung der Schulungsinhalte. Wir bieten unseren Kunden passgenaue Lösungen im Bereich der technischen Stickerei an und verstehen uns als Partner mit kurzen Reaktionszeiten und absoluter Verlässlichkeit. Dazu gehört für uns, dass wir neben der Investition in unseren Maschinenpark auch unsere Mitarbeiter unterstützen und fördern. Der Wunsch für die Softwareschulung kam direkt aus der Belegschaft, um effektiver und zielgerichtet mit unseren Grafikprogrammen umgehen zu können. So einzigartig wie unsere Technologie waren die individuellen Themenschwerpunkte der Mitarbeiter, so dass für uns nur eine Individualschulung in Frage kam. In Zusammenarbeit mit den Dozenten konnten wir die Schwerpunkte definieren und somit eine bedarfsgerechte Softwareschulung anbieten.

embro
specialist for smart textiles

Ende März hat die Firma **Halbmond Teppichwerke GmbH aus Oelsnitz** eine individuelle Firmenschulung mit einer ähnlichen Ausrichtung bzw. Zielsetzung für 6 Mitarbeiterinnen gebucht. Auch hier ging es um eine Software-schulung, die die Arbeit in Gestaltungsprozessen erleichtern soll.

Melanie Burkhardt, Assistentin der Geschäftsleitung bei den Halbmond-Werken, stand uns für ein paar Fragen zur Verfügung.

Frau Burkhardt, was war das Ziel der von Ihnen gebuchten InDesign-Schulung und wie wurden Ihre Erwartungen und die Ihrer Mitarbeiterinnen erfüllt?

Ziel war es, dass alle teilnehmenden Mitarbeiterinnen ein einheitliches Basiswissen zum Programm InDesign haben. Zwar hatten einige Kolleginnen bereits mit dem Programm gearbeitet, doch auch sie sollten auf den aktuellen Stand gebracht werden. Dieses Basiswissen konnte in der Schulung vermittelt werden.



InDesign wird bei uns vor allem zur Erstellung von Kollektionsbroschüren genutzt. Durch einen einheitlichen Kenntnisstand soll auch die Vertretbarkeit bei Abwesenheiten sichergestellt werden.

Wie sehen Sie nun, mit etwas Abstand zu der Schulung, die Überführung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in die Aufgabengebiete Ihrer Beschäftigten?

Der Ursprung der **Halbmond-Teppichwerke in Oelsnitz** geht bis ins Jahr 1880 zurück. Damit ist es eines der traditionsreichen Unternehmen in der Region und etablierte sich bereits Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer der **größten Teppichwebereien in Deutschland** mit höchsten internationalen Auszeichnungen. Im Laufe der Firmengeschichte glänzte das Werk mit zahlreichen Innovationen. Nach der Wende wurde das Werk privatisiert und setzt seitdem auf modernste Technik und Verfahren, aber nach wie vor auch auf bewährtes Design und auf höchste Qualität. So wurde beispielsweise 2019 mit einer innovativen Digitaldruckmaschine die Möglichkeit geschaffen, Designs in grenzenloser Farbvielfalt nach individuellen Wünschen bereits in Kleinstmengen zu produzieren. Die breite Produktpalette des Unternehmens begeistert Kunden in mehr als 40 Ländern.

www.halbmond.de

Nicht alle Mitarbeiterinnen arbeiten aktuell aktiv mit dem Programm. Dennoch ist nun ein Grundwissen vorhanden und durch die erhaltenen Unterlagen können Informationen aus der Schulung auch im Nachhinein nochmals aufgefrischt werden.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung der Geschäftsprozesse in Ihrem Unternehmen? Welche Aufgaben innerhalb der Teppichproduktion sind davon besonders betroffen?

Die Digitalisierung spielt in nahezu allen Geschäftsprozessen eine entscheidende Rolle. Manche Abteilungen sind hiervon mehr, andere weniger stark betroffen, aber im Grunde kommt man an diesem Thema nicht mehr vorbei.

Was sind die größten Herausforderungen in diesem Transformationsprozess und wie können Sie Ihre Mitarbeiter dabei unterstützen?

Eine große Herausforderung dabei ist, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den gleichen Kenntnisstand gebracht werden – dies kann nur durch kontinuierliches Schulen und aktive Auseinandersetzung mit diesem Thema geschehen.



Bereits 1997 wurde im WITT Schulungszentrum der **Fachbereich Digital- und Printmedien** parallel zum Aufbau des Bereichs IT gegründet. Begonnen wurde damals mit der Weiterbildung zum Werbe- und Mediovorlagenhersteller. Es folgten die **Umschulung zu Mediengestaltern für Digital- und Printmedien** in verschiedenen Fachrichtungen und Schwerpunkten sowie mehrere Anpassungsqualifizierungen für eine Beschäftigung in der Werbebranche. Viele Teilnehmende fanden so einen beruflichen Neuanfang in der Kreativ-

branche. Mit einem Team von Dozenten mit verschiedenen Qualifizierungen und langjährigen beruflichen Praxiserfahrungen kann das WITT Schulungszentrum auch heute Schulungen zu aktuellen Themen rund um das **Desktop Publishing – die Erstellung und Gestaltung von druckreifen Vorlagen am PC** – anbieten. Gleichzeitig gewinnt das Thema Online- und Social-Media-Marketing sowie der Aufbau und das Betreiben von **Webshops** an Bedeutung und fand längst Einzug in das Seminarprogramm von WITT.

Jörg Richter

Dozent bei WITT



Mitarbeiterschulung

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Die Firma Zahoransky GmbH Formen- und Werkzeugbau ist Teil der Zahoransky AG. Vom Revolutionär der deutschen Bürstenproduktion entwickelte sich die Firma aus dem Schwarzwald zu einem breit aufgestellten, **weltweit agierenden Technologiekonzern**. Weit über die Bürstenindustrie hinaus ist Zahoransky mit mehr als 900 Mitarbeitern an 10 Standorten in 7 Ländern ein **international tätiger Komplettanbieter im Bereich Maschinenbau, Spritzgieß- und Automatisierungstechnik**.

Aus der bis in das 19. Jahrhundert zurück reichenden Tradition der Bürstenherstellung in der Region rund um den Kuhberg an der Grenze zwischen dem Erzgebirge und dem Vogtland etablierte sich eine Zusammenarbeit mit der Zahoransky AG, die zu Beginn der 1990er Jahre zur Eröffnung eines Standortes in Steinberg/Rothenkirchen führte.



Fragen an Monty Tepper, Geschäftsführer der Firma Zahoransky GmbH Formen- und Werkzeugbau in Rothenkirchen

Herr Tepper, wie ist der Standort des Unternehmens in Rothenkirchen im Gesamtunternehmen zu sehen? Welche Spezialisierungen gibt es im Vogtland und wie wurde die Firma Teil der Zahoransky AG?

Es gibt eine klare Spezialisierung auf die Entwicklung und Herstellung von Formen und Werkzeugen für die Produktion von Zahnbürsten weltweit – von bekannten Markenunternehmen bis zu Noname-Produkten. Mehr als jede zweite Zahnbürste wird auf Maschinen von Zahoransky hergestellt. Inzwischen gehört aber noch eine Vielzahl weiterer Produkte zu unserem Spektrum, wie Maschinen und Werkzeuge zur Produktion von Rädern für Krankenhausbetten, Schutzbrillen, Teilen für Tastaturen, Tuben und Shampoo-Verschlüssen. Immer mehr Bedeutung gewinnt die Medizintechnik. So haben wir beispielsweise Formen und Werkzeuge für Impfstoffampullen oder Röhrchen zur Probenextraktion bei Corona-Tests entwickelt. Darüber hinaus landen innerhalb des Konzerns vor allem innovative Projekte im Vogtland, die hier entwickelt und umgesetzt werden.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie am Standort in Rothenkirchen?

Es arbeiten aktuell 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in Rothenkirchen, vom Entwickler und Projektleiter über Werkzeugmacher bis zur Verwaltung. Wir bilden unsere Mitarbeiter alle selbst aus, vorwiegend als Werkzeugmacher oder als Kunststoffformgeber, da es keine entsprechend ausgebildeten Bewerber in der Region gibt. Wir werben intensiv und mit hohem Aufwand um unsere Azubis und können sagen, dass wir trotz hoher Ansprüche keine Probleme haben, die Ausbildungsstellen zu besetzen.

Sie haben für 6 Mitarbeiter Ihrer Belegschaft eine individuelle Firmenschulung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Bereich Industrie gebucht. Für welche Aufgabenbereiche wird diese Qualifikation konkret vorausgesetzt?

Die bei uns hergestellten Spritzgussformen und Werkzeuge werden häufig von unseren Monteuren bei den Kunden in Betrieb genommen, und das weltweit. Das Zertifikat als Elektrofachkraft ist dafür unbedingte Voraussetzung. Nur so kann gewährleistet und nachgewiesen werden, dass an den Maschinen sicher gearbei-

tet werden kann. Aber auch in unserem Unternehmen müssen Maschinen und Anlagen verkabelt werden.

Die speziell auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Schulung begann bereits im Februar 2021. Jeder der Teilnehmer musste eine Schulung von 320 Einheiten absolvieren und am Ende die Prüfung bestehen. Die letzte Prüfung erfolgte am 13. April 2022. Wo lagen aus Ihrer Sicht die größten Hürden bezüglich der Umsetzung?

Die größte Herausforderung war, über den langen Zeitraum die Teilnahme an der Schulung sicherzustellen, denn wir bieten unseren weltweiten Kunden einen Notdienst-Service an. Wenn aufgetretene Probleme nicht per Telefon- bzw. Videokonferenz gelöst werden können, muss unser Monteur zum Kunden reisen. Corona stellte dabei eine extra Herausforderung dar. Es konnte passieren, dass Mitarbeiter aufgrund der Bestimmungen im Ausland unerwartet in Quarantäne mussten.

Wie schätzen Sie und Ihre Mitarbeiter die Schulung bei WITT insgesamt ein?



Unsere Mitarbeiter waren durchweg zufrieden bis begeistert von der sehr praxisorientierten Schulung. Für uns als Unternehmen ist es ein Glück, mit WITT einen Schulungspartner vor Ort zu haben.

Welche Pläne gibt es ggf. für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Schulungszentrum? Ich denke da z. B. an die erforderliche jährliche Auffrischung für Elektrofachkräfte, an den Prüfer für ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel oder an den Brandschutzhelfer.

Selbstverständlich planen wir für den Herbst die erforderliche Auffrischung mit WITT zu realisieren. Vielleicht ergeben sich auch noch weitere Anknüpfungspunkte für notwendige Schulungen.

www.zahoransky.com/de/

SCHULUNGSANGEBOTE

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
Ausbildung gemäß der Durchführungsanweisung zur DGUV Vorschrift 3 (BGV-A3)
28.11.2022

Jahresunterweisung Elektrofachkräfte
Regelmäßige Unterweisung für Elektrofachkräfte (EFK) zum Erhalt der Fachkunde gemäß ArbSchG, DIN VDE 1000-10 und DGUV-Vorschrift 1 sowie §12 BetrSichV
20.12.2022

Das WITT Schulungszentrum bietet bereits seit vielen Jahren die Ausbildung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten mit einem Umfang von 80 Unterrichtseinheiten als Standard-schulung für das Handwerk an. Die Zusammenarbeit mit der Firma Zahoransky GmbH Formen- und Werkzeugbau und die Transformation der Schulung für den Bereich Industrie erwies sich zunächst als Herausforderung. Doch mit der geballten Kompetenz des Fachbereichs Elektrotechnik, hier speziell des Dozenten Ronny Meissner und des Fachbereichsleiters Lutz Schwotzer, gelang es, die Teilnehmenden sicher auf die verantwortungsvollen Aufgaben als Elektrofachkraft vorzubereiten.

Neustart in Zahlen und Fakten

In nur acht Minuten ab dem Start erreicht ein Space Shuttle eine Geschwindigkeit von 27.000 Kilometern pro Stunde.

In einer Höhe von 48 Kilometern beträgt die Geschwindigkeit des Shuttles immer noch 5.000 km/h.

Zum Vergleich: Düsenflugzeuge haben eine Reisegeschwindigkeit zwischen 700 und 900 km/h.

Quelle: <https://interessante-fakten.de/statistiken/>

Der Bundesverband Deutsche Startups e. V. stellte in seinem Startup Monitor 2021 (DSM) fest:

- 2.013 Startups
- 5.012 Gründerinnen und Gründer
- 33.589 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 36 Jahre Durchschnittsalter
- 21,6 % Migrationshintergrund
- 17,7 % Gründerinnen-Anteil (bei Existenzgründungen liegt der Frauenanteil bei 38 %)
- 61,2 % der Gründerinnen und Gründer wollen nachhaltig ausgerichtet sein
- 30,5 % Branche Informations- und Kommunikationstechnologie
- 2,7 % Anteil Sachsen an Startups in Deutschland



Quelle: <https://deutscherstartupsmonitor.de/>

Die aktuelle ADAC-Pannenstatistik zeigt:

Kein Bauteil ist häufiger Ursache einer Panne als die Starterbatterie. Das war im Prinzip schon seit der Erhebung der ersten Daten im Jahr 1967 so. Demnach entfallen bei den häufigsten Pannursachen rund 46 % auf die Batterie.



Quelle: <https://www.adac.de/neue-adac.de/fund-umr-fahrzeug/funk-falk-schaden-panne/adac-pannenstatistik/>

Reha-Bericht 2021 – Die medizinische und berufliche Rehabilitation der Rentenversicherung im Licht der Statistik (Hrsg. DRV Bund, Nov. 2021):

Berufliche Rehabilitation 2020

- 365.525 Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben LTA)
- 125.187 abgeschlossene Leistungen
- rund 32 % Frauenanteil
- durchschnittliches Alter: Frauen 48 Jahre, Männer 49,1 Jahre
- rund 20 % der LTA entfallen auf berufliche Bildungsleistungen; bei Frauen 27 %, bei Männern 17 %
- primäre Erkrankungen Muskeln und Skelett: Frauen 60 %, Männer 66 %
- gut 75 % schlossen ihre berufliche Bildung erfolgreich ab
- 2 Jahre nach Abschluss einer Bildungsmaßnahme befanden sich 62 % in einer sv-pflichtigen Beschäftigung
- von den Aufwendungen für Rehabilitation von insgesamt rund 7 Mrd. € in 2020 entfielen 1,2 Mrd. auf LTA inkl. Übergangsgeld

Quelle: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/Berichte/rehabbericht_2021.html

Interview

Neuer Ansprechpartner für die Kunden von WITT professional

Marcel Biegerl

Bildungsmanagement



Mit Eintritt in den Mutterschutz hat Silvia Reichenbach Anfang Juni den Staffelstab an Marcel Biegerl übergeben, der nun in den Bereichen berufsbegleitende Seminare und individuelle Firmenschulungen das Team von WITT professional unterstützt.

Herr Biegerl, was hat Sie bewogen, sich auf die Stelle als Mitarbeiter Bildungsmanagement und Kundenakquise bei WITT zu bewerben?

Für meine Bewerbung gab es zwei Hauptgründe. Zum einen bin ich durch meine bisherigen Tätigkeiten sehr gut mit dem Thema Bildungsmanagement und Weiterbildung vertraut. Zum anderen hat mich die Arbeit mit den mittelständischen Unternehmen der Region gereizt. Die Verbindung dieser beiden Themen ist bei WITT sehr gut sichtbar. Deshalb bin ich froh, das Team bei der Kundenakquise und dem Bildungsmanagement unterstützen zu können.

Auf welche Qualifikationen und Erfahrungen können Sie in Ihrem neuen Job zurückgreifen?

Meine bisherige berufliche Laufbahn hat mich in verschiedenste Bereiche und Unternehmen geführt, wobei jedoch immer die Themen „KMU und Bildung“ im Mittelpunkt standen. Planung und Durchführung von Seminaren gehören ebenso zu meinem Erfahrungsschatz wie die Beratung zu Fragen der Weiterbildung. Durch meine vorherige Tätigkeit bei einem Wei-

terbildungs-Verband kann ich außerdem Synergieeffekte für die Kunden von WITT erkennen. Zudem habe ich umfassende Erfahrungen zum Thema Förderprogramme gesammelt und bringe dieses Wissen in meine neue Tätigkeit ein.

Wie ist Ihre Einarbeitung in die Aufgabengebiete bislang gelaufen? Entspricht der neue Job Ihren Erwartungen?

Die ersten Wochen bei WITT waren sehr intensiv und ich konnte mich dank des detaillierten Einarbeitungsplans bereits mit dem umfangreichen Angebot und den betrieblichen Abläufen gut vertraut machen. Vor allem hat mich das offene und nette Arbeitsklima bei WITT begeistert. Inzwischen habe ich einen Großteil der fachlich herausragenden Dozenten kennengelernt und bekomme alle Unterstützung, um die Kursangebote dann an unsere Firmenkunden weiterzutragen.

Welche Ziele haben Sie sich selbst gesetzt? Worauf wollen Sie Ihren Schwerpunkt setzen?

In Zukunft werde ich meinen Fokus auf zwei Themenschwerpunkte legen.

Individuelle Firmenschulungen sind neben der Vermarktung von Standardangeboten des Witt Schulungszentrums ein Aufgabenbereich, der mich besonders reizt. Der direkte Kontakt mit Firmen und die Planung von spezifischen Angeboten, die einen konkreten Mehrwert für die Beschäftigten bieten, sind eine schöne Herausforderung. Ein weiterer Fokus liegt auf Weiterbildungen im Bereich Alltagsbegleitung. Hier bietet WITT für Pflegeeinrichtungen die Basisqualifikation sowie die Auffrischkurse an. Thematisch liegen mir diese Kurse am Herzen, da die Alltagsbegleiter ein wichtiger Baustein im Pflegebereich sind und zur Lebensqualität im Alter einen wesentlichen Beitrag leisten.

Haben Sie ein Lebensmotto, das Sie uns verraten wollen?

„Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.“ – Bertolt Brecht

Gibt es etwas, was Sie unbedingt noch machen oder erreichen wollen?

Beruflich wie privat bin ich ein begeisterter Wissensvermittler und möchte dies weiter vorantreiben. Da ich ebenso ein begeisterter Weltenbummler bin, möchte ich unbedingt noch Neuseeland kennenlernen und nach Nepal reisen.



Arbeitssicherheit

Mit Expertenwissen zu mehr Sicherheit am Arbeitsplatz

Thema

Mit der seit mehreren Jahren etablierten **Ausbildung von Brandschutz Helfern** und **verschiedenen sicherheitsrelevanten Schulungen im Bereich Elektrotechnik** ist das WITT Schulungszentrum schon für viele Firmen zum Partner in Sachen Arbeitsschutz geworden.

Um sich dem Thema Arbeitssicherheit noch umfassender zu widmen, gibt es unter der Federführung von **Fachbereichsleiter Lutz Roeber** seit dem 2. Halbjahr 2022 **drei neue Angebote** im Seminarprogramm.

Herr Roeber, mit welchen neuen Schulungen will WITT die regionalen und überregionalen Unternehmen bei der Realisierung von gesetzlich notwendigen Arbeitssicherheitsmaßnahmen unterstützen?

Wir planen zunächst drei neue Lehrgänge zur Arbeitssicherheit. Dabei handelt es sich um die „Befähigte Person zur Prüfung von Leitern und Tritten“, die „Befähigte Person zur Prüfung von Regalen“ sowie um die so genannte „Gefährdungsbeurteilung“ im Unternehmen. Während die beiden erstgenannten Schulungen unmittelbar zu einer mit Zertifikat be-

stätigten Qualifikation führen, dient die Schulung zur Ermittlung und Beurteilung von Gefahren im Arbeitssystem vor allem der Sensibilisierung der verantwortlichen Leiter/Geschäftsführer für diese wichtige betriebliche Aufgabe.

Für die Umsetzung der Schulungen braucht es erfahrene Experten, die in diesem Rahmen auch die erforderlichen Abschlüsse per Zertifikat bescheinigen können. Wie wichtig sind hierfür Kooperationen und welche Partner konnten Sie für die Präsenzs Schulungen in Auerbach gewinnen?

Ohne Kooperation mit Praxispartnern geht es nicht. Als erfahrenen Partner in Sachen Arbeitssicherheit konnten wir die Firma GS Oelmann gewinnen. Das Unternehmen mit Sitz in Demmin verfügt über ein deutschlandweites Netz an Experten, die vor Ort Unternehmen in Fragen der Arbeitssicherheit betreuen und entsprechende Schulungen durchführen. So sichern wir, dass unsere Lehrgänge nicht

nur das notwendige theoretische Wissen, sondern auch viele praxisrelevante Tipps vermitteln. Als Dozent in unseren Lehrgängen kommt mit Herrn Uwe Krys ein erfahrener Sicherheitsingenieur und ausgewiesener Experte in Sachen Arbeitssicherheit zum Einsatz.

Demmin liegt ja nicht gerade vor der Haustür – wie sind Sie an dieses Unternehmen gekommen bzw. wer oder was hat Sie zu dieser Kooperation geführt?

Da das Unternehmen Gefahrgutservice Oelmann bundesweit tätig ist, gibt es Regionalverantwortliche. Für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist dies Herr Stephan Seidel aus Falkenstein. Er kam bereits vor längerer Zeit auf uns zu und bot dozentenseitige Unterstützung bei Schulungen zum Arbeits-, Unfall- und Gesundheitsschutz an. Da wir bei WITT den wachsenden Bedarf an Schulungen zur Arbeitssicherheit erkannt haben, kam es jetzt im Jahr 2022 zur gewünschten Kooperation.



Wir sprachen mit **Burkhardt Oelmann**, Inhaber des **Gefahrgutservice Burkhardt Oelmann** und selbst Fachkraft für Arbeitssicherheit, Gefahrgutbeauftragter und Ausbilder.

Herr Oelmann, Sie sind bereits seit 1996 Anbieter für umfangreiche Serviceleistungen rund um die Themen Sicherheit sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Diese sind zum einen gesetzlich geregelt, umfassen zum anderen aber auch die eigenen Interessen der Unternehmen, wie beispielsweise die Verbesserung der Arbeitsqualität. Wie erleben Sie in Ihrer täglichen Praxis den Umgang der Unternehmen mit sicherheitsrelevanten Aspekten?

Die über viele Jahre gesammelten Erfahrungen sind in fast allen Unternehmen gleich: Die vorwiegende Motivation der Unternehmen beruht zum Beginn unserer Zusammenarbeit auf den gesetzlichen Vorgaben, frei nach dem Motto: „Es kostet nur Geld, muss aber sein“. Im Laufe unserer Betreuung der Unternehmen verändert sich meist diese Einstellung. Das ist auch das Ergebnis unserer Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter im Bereich Sicherheit während der Arbeit. Schließlich soll jeder nach der Arbeit gesund nach Hause zu seiner Familie kommen können.

Wie man Ihrer Präsentation entnehmen kann, sind Sie Servicepartner weit über die Region um Demmin hinaus. Nur so konnten auch wir Sie für die Schulungen gewinnen. Was ist der „Motor“ für dieses Wachstum?

Durch die Akquise größerer, bundesweit tätiger Kunden konnten wir unser Einsatzgebiet bereits frühzeitig ausweiten. Sehr großen Einfluss auf unser Wachstum hat natürlich die Qualität unserer Dienstleistungen. In unserem Team befinden sich hochmotivierte und qualifizierte Mitarbeiter, deren kundenorientierte Arbeit sich herumspricht und Motor für unsere Entwicklung ist. Mundpropaganda ist die beste Werbung.

Sie beschreiben, dass Ihr Netzwerk es ermöglicht, Unternehmen immer den



Seit 1996 steht der **Gefahrgutservice Burkhardt Oelmann** mit seinem praxisorientierten Team an der Seite vieler Unternehmen. Er ist **bundesweit im Einsatz und schult, betreut** sowie **berät Unternehmen** in allen Fragen der **Gesundheit, des Arbeitsschutzes, der Sicherheit und des Umweltschutzes**.

Neben der Fachbegleitung bei Firmengründungen, der Betreuung als externer Gefahrgutbeauftragter und Beratungen im Bereich Arbeitssicherheit und Brandschutz, ist die **Schulung von Sicherheitskräften vor Ort** ein Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens.

www.gs-oelmann.de

richtigen Experten zur Seite zu stellen. Wie kann man das verstehen?

Durch die Komplexität der Tätigkeiten im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes stößt man immer wieder auf Aufgaben, die unser Team zwar abbilden, aber noch nicht in den von uns selbst gestellten Qualitätsansprüchen liefern kann. Deshalb haben wir ein Netzwerk erfahrener Dienstleister und Spezialisten aus den verschiedensten Bereichen aufgebaut.

Gibt es in Ihrem Portfolio ein sogenanntes Kerngeschäft und welche Rolle spielen Schulungen innerhalb Ihrer Geschäftstätigkeit?

Angefangen habe ich 1996 mit der Betreuung von Speditionen und Transportunternehmen als externer Gefahrgutbeauftragter sowie mit der Schulung von Gefahrgutfahrern. Daran kann man erkennen, dass Schulungen von Beginn an zu unserem Kerngeschäft gehören. Nach und nach kamen nicht nur weitere Dienstleistungen hinzu,



sondern auch Kunden aus anderen Branchen. Unsere Standbeine verteilen sich auf Betreuungsleistungen für Arbeitssicherheit und Gefahrgut sowie Schulungen in diesen Bereichen.

Wie bewerten Sie die von WITT mit Ihnen gemeinsam konzipierten Präsenzs Schulungen im Vergleich zum wachsenden Angebot an Online-Schulungen?

Präsenz ist Präsenz und lässt sich dauerhaft durch keine Online-Schulungen ersetzen. Der persönliche Kontakt zwischen Referent und Teilnehmern bringt den notwendigen Schwung in die Schulungen oder Unterweisungen und fordert Teilnehmende wie Referenten gleichermaßen. In einer zunehmend anonymisierten Welt sind Präsenzs Schulungen auch ein Beitrag, soziale Kontakte aufzubauen und zu pflegen. Zum gelebten Arbeitsschutz kann man nicht online sensibilisieren.

Für welche Firmen sind die beiden Schulungen – Befähigte Person zur Prüfung von Leitern und Tritten bzw. zur Prüfung von Regalen – relevant bzw. vorgeschrieben?

Zur Beantwortung dieser Frage zitiere ich am besten die Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS). In der TRBS 2121 Teil 2 heißt es: „Gefährdung von Beschäftigten bei der Verwendung von Leitern“: Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, dass Leitern vor jeder Verwendung fachkundig durch Inaugenscheinnahme auf offensichtliche Mängel kontrolliert werden (§4 Absatz5 Satz3 BetrSichV). Er hat zusätzlich dafür zu sorgen, dass Leitern nach der Montage von Anbauteilen oder nach Instandsetzungen vor jeder Verwendung fachkundig überprüft werden (§4 Absatz5 Satz1 BetrSichV). Sofern Leitern Schäden verursa-

chenden Einflüssen unterliegen, die zu Gefährdungen der Beschäftigten führen können, sind wiederkehrende Prüfungen durch eine zur Prüfung befähigte Person durchzuführen (§14 Absatz2 BetrSichV). Sind Leitern von einem außergewöhnlichen Ereignis betroffen, das schädigende Auswirkungen auf deren Sicherheit haben kann, hat der Arbeitgeber diese unverzüglich einer außerordentlichen Prüfung durch eine zur Prüfung befähigte Person zu unterziehen (§14 Absatz3 BetrSichV).

Daraus ergibt sich, dass alle Unternehmer, die tragbare Leitern und Tritte für ihre Beschäftigten bereitstellen oder selbst benutzen, entsprechende Prüfungen veranlassen müssen.

Die Rechtsgrundlage für die Durchführung von Prüfungen an technischen Arbeitsmitteln ist in Deutschland die Betriebssicherheitsverordnung. Dies gilt auch für Regale bzw. Lagereinrichtungen. Diese Prüfungen können natürlich auch extern vergeben werden, was aus Sicht der daraus entstehenden Kosten jedoch nicht im Verhältnis steht.

Können Sie unseren Leserinnen und Lesern einen wichtigen Grundsatz für deren Unternehmensentscheidungen zum Thema Arbeitssicherheit mit auf den Weg geben?

Jede Investition in gelebten Arbeitsschutz ist ein Multiplikator für dauerhafte Mitarbeiterzufriedenheit und Kostenersparnis.

Wir danken Ihnen für das Interview und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

SEMINARANGEBOT

Befähigte Person zur Prüfung von Leitern und Tritten
08.11.2022

Befähigte Person zur Prüfung von Regalen
09.11.2022

Gefährdungsbeurteilung im Unternehmen
09.12.2022

Brandschutzhelfer – die braucht jedes Unternehmen!
21.12.2022



Interview

Fahrradtechnik

Neue Perspektiven mit nachhaltiger Mobilität



Im August 2021 startete im Fachbereich Metall und Elektro des WITT Schulungszentrums die erste **Umschulung zu Fahrradmonteur*innen (IHK)**. Damit trägt das Schulungszentrum der Tatsache Rechnung, dass seit geraumer Zeit dem Thema Radfahren in einer breiten Öffentlichkeit eine wachsende Bedeutung zukommt. Aktuelle Einschnitte, sei es die Pandemie oder die Unsicherheit hinsichtlich Engpässen bei der Öl- und Kraftstoffbelieferung, haben diese Entwicklung weiter verstärkt:

Egal ob klassisches Fahrrad oder E-Bike – der Zweiradmarkt boomt.

Und das inzwischen auch in unserer Mittelgebirgsregion, die lange Zeit als nicht für das Radfahren geeignet galt. Ende März konnte bereits der zweite Durchgang der 16-monatigen Umschulung beginnen.

Wir sprachen mit **André Stephan**, der als **Dozent und Ausbilder** die Teilnehmenden fachgerecht und mit viel Engagement an die Tätigkeit als **Fahrradmonteur** heranführt und es vermag, für diese **praktische und vielseitige berufliche Perspektive** zu begeistern.

Herr Stephan, was hat Sie dazu bewogen, Ihr Wissen und Erfahrungen als Dozent an Umschüler weiterzugeben?

Tatsächlich habe ich schon immer gern anderen etwas beigebracht und wurde auch oft um Hilfe gebeten. Es fühlt sich gut an, Wissen weiterzugeben. Eines Tages stand ich gerade auf dem Großglockner und erhielt einen Anruf von Fachbereichsleiter Lutz Schwotzer, der mir einen Dozentenvertrag bei WITT anbot. Ich war interessiert, sagte zu und fühle mich nun nach einigen Unterrichtseinsätzen in meiner Entscheidung bestätigt. Es ist gut zu sehen, wie sich die Umschüler zu Fachleuten entwickeln. Manche kommen aus schwierigen Verhältnissen und beginnen, mit der Umschulung ihren Fokus im Leben anders zu setzen. Daran einen Anteil zu haben, macht mich froh und ganz nebenbei ein bisschen zum Sozialarbeiter.

Was hat bei Ihnen selbst die Leidenschaft für Fahrräder geweckt?

Ich habe früh als Kind angefangen, Rad zu fahren und bin mit 11, 12 auf BMX umgestiegen. Mit 15 gab ich den Leistungssport als Leichtathlet auf und widmete mich von da an dem Gravity Bike in den Kategorien Enduro, Freeride und Downhill. Ich würde mich selbst als Fahrrad-„Nerd“ bezeichnen und sehe in der Leidenschaft zum Radfahren die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung. Dafür brauche ich keine Wettkämpfe, sondern nur den perfekten Trail.

Wenn Sie nicht vor der Klasse stehen – welche Rolle spielen Fahrräder und das Radfahren aktuell in Ihrem Alltag?

Ich unterstütze Rennfahrer als Race-Support hinsichtlich Fahrwerkstechnik und Fahrtechnik. Gemeinsam suchen wir die ideale Abstimmung dieser beiden Komponenten. Darüber hinaus biete ich für Einsteiger wie auch Fortgeschrittene das passende Fahrtechniktraining an. Das kann beispielsweise auch für Firmen interessant sein, die ihren Mitarbeitenden Job-Räder zur Verfügung stellen und ein Fahrsicherheitstraining parallel dazu bei mir buchen, oder für den gestressten Chef, der sich beim Mountainbiken in der Natur einen Ausgleich verschaffen will. Ansonsten ist und bleibt das Fahren meine große Leidenschaft. Unter dem Slogan „Wir sind Fahrrad!“ gibt es inzwischen eine weltweite Community und ein globales soziales Denken. Daran möchte ich einen Anteil haben.

Sie bilden die angehenden Fahrradmonteure in allen praktischen wie auch theoretischen fahrradbezogenen Inhalten aus. Gibt es darunter Themen, auf die Sie sich besonders spezialisiert haben?

Neben meinen Spezialfeldern Fahrwerkstechnik, Federelemente/Dämpfer und kundenspezifische Einstellungen spielt für mich die Ergonomie eine große Rolle. Um eine hohe Qualität zu erreichen sind jedoch umfangreiche Kompetenzen und vor allem ein sorgfältiges Arbeiten unerlässlich. Das kommt heute bei den Händlern und Werkstätten manchmal zu kurz und das wiederum verärgert die Kunden.

Für das kommende Jahr haben Sie gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter Lutz Schwotzer drei Workshops konzipiert. Welche Schwerpunkte stehen dort im Fokus?

Wir wollen mit drei voneinander unabhängigen Workshops zu Antriebstechnik, Bremsentechnik und Fahrwerkstechnik starten.

SEMINARANGEBOT

Eine praxisorientierte Workshop-Reihe im Bereich Fahrradtechnik:

Antriebstechnik
03. – 04.01.2023

Bremssysteme
10. – 11.01.2023

Fahrwerkstechnik
17. – 18.01.2023



André Stephan
Dozent und Ausbilder bei WITT

Diese Komponenten sind für alle Fahrräder – egal ob klassischer „Drahtesel“ oder Hightech E-Bike – gleichermaßen relevant und wichtig für einen sicheren Betrieb.

Herr Schwotzer, welche Zielgruppen haben Sie im Blick bei der Planung dieser berufsbegleitenden Angebote?

Als passionierter Radfahrer sehe ich auch bei etablierten Werkstätten Bedarf an passgenauen Weiterbildungen, beispielsweise wenn es um die Hydraulik bei Bremssystemen geht. Hier können Fehler bei der Wartung gefährliche Folgen haben. Deshalb sehen wir alle Fahrradhändler, Werkstätten sowie Fahrradverleiher als Zielgruppe. Aber auch Privatpersonen, die selbst ihre Fahrräder reparieren und warten, können von unseren Workshops profitieren.



Alles auf Anfang

Wie mit beruflicher Rehabilitation der Neustart gelingen kann

Seit mehr als 30 Jahren liegt das Tätigkeitsfeld des WITT Schulungszentrums in der beruflichen Erwachsenenqualifizierung mit den **Schwerpunkten Umschulung und Weiterbildung** sowie **Integration von arbeitsuchenden und benachteiligten Menschen**. Um der individuellen Situation von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben Rechnung zu tragen, ist das **Schulungszentrum in Auerbach** seit 2013 als vergleichbare Einrichtung im Sinne des §51 SGB IX für die berufliche Rehabilitation anerkannt.

Die **vermittlungsorientierte Ausbildungskonzeption** besteht aus individueller Beratung, Reha-Assessment, Berufspraktischem Integrationslehrgang, Reha-Vorbereitungslehrgang und der beruflichen Qualifizierung. Diese Maßnahmen werden von ganzheitlichen Angeboten der Sozialen Dienste begleitet. Damit kann Frauen und Männern mit gesundheitlicher und/oder psychosozialer Beeinträchtigung geholfen werden, ihren **Platz im Berufsleben (wieder) zu finden**. Das Team der Sozialen Dienste steht den Teilnehmenden mit 7 Mitarbeitenden, viel Engagement und Einfühlungsvermögen zur Seite.

Gemeinsam mit der Sozialpädagogin **Mandy Draheim** und ihrem Teamkollegen und Sozialpädagogen **Christian Steiner** wollen wir herausfinden, was die besonderen Herausforderungen dieses Geschäftsfeldes sind.

Frau Draheim, wie würden Sie die Zielgruppe der Teilnehmenden mit Reha-Hintergrund im Vergleich zu den anderen Teilnehmenden an geförderten Qualifizierungen beschreiben?

Auf den ersten Blick unterscheiden sich Rehabilitanden nicht von unseren anderen Teilnehmenden. Doch wenn man genauer hinschaut, werden deutliche Unterschiede sichtbar, die sich aus der jeweiligen persönlichen Situation heraus ergeben und einen anderen Umgang verlangen. Zwar sind Rehabilitanden grundsätzlich sehr motiviert, nach ihrer medizinischen Reha nun über die berufliche Reha wieder in den Arbeitsprozess einzusteigen, jedoch begrenzen ihre gesundheitlichen Einschränkungen diese Möglichkeiten.

Welche besonderen Aufgaben bei der Arbeit mit der Zielgruppe leiten sich daraus ab?

Im Zentrum all unserer Bemühungen steht das Finden eines leidensgerechten Arbeitsplatzes in einem passenden Umfeld für jeden Teilnehmenden. Die Konfrontation mit den Bedingungen, die der Arbeitsmarkt stellt, kann nicht immer überwunden werden. Aber: Es ist möglich! Doch der Weg dahin beinhaltet viele kleine und größere Schritte, die ganz individuell auf jeden einzelnen Rehabilitanden abgestimmt werden müssen. Dazu gehört auch die Akzeptanz der eigenen Einschränkungen. Im besten Fall geht jeder Reha-Maßnahme

ein Assessment voraus, das die persönlichen Voraussetzungen, das Leistungsvermögen und die individuellen Stärken herausarbeitet.

Welche Qualifizierungen kommen für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden vordergründig in Frage und wie können Sie und Ihr Team dabei konkret unterstützen?

Oft müssen sich Rehabilitanden komplett beruflich umorientieren, weil der bisherige Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann. Eine Umschulung mit einem anerkannten Berufsabschluss ist hier das Mittel der Wahl. Möglich sind jedoch auch anerkannte Teilqualifikationen oder auf dem Vorwissen aufbauende berufliche Weiterbildungen. Letztere können auch eine betriebsinterne Umsetzung begleiten und erleichtern. Die Arbeitgeber wissen meist zu schätzen, wenn sich neues Wissen mit beruflichen Vorkenntnissen und Erfahrungen vereint. So kann z. B. ein ehemaliger Kraftfahrer mit einer Umschulung im Bereich Spedition die Idealbesetzung in einer Logistikfirma sein.

*Herr Steiner, neben Umschulungen und Weiterbildungen gibt es im Angebot auch den Berufspraktischen Integrationslehrgang für Rehabilitand*innen. Wie ordnet sich dieses Angebot in die verschiedenen Möglichkeiten ein?*

Im Gegensatz zur Umschulung, die einem Ausbildungsrahmenplan unterworfen ist, ist der Integrationslehrgang sehr variabel und bietet vielfältige Möglichkeiten über die integrierten Erprobungs- und Orientierungspraktika. Grundsätzlich sind alle Berufsfelder offen, solange sie mit dem Leistungsbild des Rehabilitanden übereinstimmen und die entsprechende Motivation vorhanden ist. Auch hier lohnt es sich, an bestehenden Berufserfahrungen anzuknüpfen und die Vermittlung konsequent an den Stärken der Person zu orientieren.

Welche Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen profitieren besonders von diesem Integrationslehrgang?

Grundsätzlich können das Angebot Rehabilitanden jeder Altersgruppe nutzen. Hauptsächlich wählen es jedoch ältere Rehabilitanden, für die keine Umschulung mehr in Frage kommt. Aber auch Jüngere oder Absolventen von Umschulungen, denen es bislang nicht gelungen ist, im Berufsleben Fuß zu fassen, profitieren von dieser Maßnahme. Umgekehrt kann der Integrationslehrgang „Sprungbrett“ für die Aufnahme einer Umschulung sein. Voraussetzung ist, dass die Teilnehmenden des Lehrgangs motiviert und offen sind, sich auf die Möglichkeiten eines solchen Weges einzulassen. Dazu gehört auch, sich den hierarchischen Problemen zu stellen. Schließlich ist es zunächst nicht

leicht, als ehemalige Fachkraft mit vielen Jahren Berufserfahrung nun als Praktikant zu arbeiten.

Wie gelingt es Ihnen, die Teilnehmenden erfolgreich in die Arbeitswelt zu integrieren?

Die sozialpädagogische Arbeit gleicht einem Puzzle. Schwerpunkte sind dabei die intensiven Teilnehmergespräche sowie eine gründliche Anamnese und Stärkenanalyse. Wir arbeiten in einem gut funktionierenden interdisziplinären Team, zu dem auch eine Psychologin gehört. Gemeinsam mit den Rehabilitanden erarbeiten wir schrittweise individuelle Ziele und beziehen in den Prozess frühzeitig Firmen der Region ein. Unsere zum Teil jahrzehntelangen persönlichen Kontakte zu ansässigen Unternehmen kommen unserer Arbeit ebenso entgegen, wie die derzeit guten Bedingungen am Arbeitsmarkt. Wichtig ist hierbei auch das Gespür – wer passt zu welcher Firma. Ein zentraler Grundsatz unserer Arbeit ist außerdem die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Aber auch das gemeinsame Nehmen sozialrechtlicher Hürden gehört dazu.

Was würden Sie sich diesbezüglich von den Unternehmen der Region wünschen?

Gerade große Firmen sollten trotz ihres hohen Konkurrenzdrucks und der häufig strukturbedingten längeren Entscheidungswege offener für Praktikanten und Rehabilitanden sein. Wenn sie sich auf diese Zielgruppe einlassen und einen entsprechenden Arbeitsplatz und ein verständnisvolles Umfeld schaffen, werden sie schnell sehen, dass deren Potenziale auch viele Chancen für das Unternehmen bieten und dass das eine Möglichkeit ist, dem Mangel an Fachkräften zu begegnen.

© Foto: istockphoto.com - Szenydygar



Christian Steiner
Sozialpädagoge
bei WITT

Mandy Draheim
Sozialpädagogin bei WITT

Angebote für Rehabilitanden



<https://www.witt.de/angebote-fuer-rehabilitanden>

Für schnelle Entscheider

Trotz gesundheitlicher Probleme im Berufsleben bleiben

Die Deutsche Rentenversicherung wie auch die Agentur für Arbeit finanzieren so genannte **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)**, um für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen die Erwerbsfähigkeit zu erhalten und **neue berufliche Perspektiven** zu eröffnen. In der Regel geht diesen Leistungen eine **medizinische Rehabilitation** voraus. Diese ist jedoch nicht zwingend. Wichtig ist in jedem Fall die Feststellung, dass aus gesundheitlichen

Gründen der aktuelle Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Die individuellen Voraussetzungen prüft der zuständige Rentenversicherungsträger.



Neben der Möglichkeit, den Arbeitsplatz mit **besonderen technischen Hilfsmitteln** auszustatten, gehören insbesondere berufliche Qualifizierungsmaßnahmen zu den Leistungen, die beispielsweise eine **Umsetzung auf einen anderen Arbeitsplatz** oder **in eine andere Abteilung** im Unternehmen unterstützen können. Die Leistungen sollen nach Möglichkeit wohnortnah erfolgen und können von arbeitsplatzbezogenen, punktuellen Qualifizierungen über Teilqualifikationen bis zum Erwerb eines neuen Berufsabschlusses durch eine Umschulung reichen.



Das **WITT Schulungszentrum** ist seit 2004 **Partner in der beruflichen Rehabilitation** und hat in diesen Jahren vielen betroffenen Menschen den Weg **zurück in den Beruf** geebnet. Seit 2013 ist der Standort Auerbach als vergleichbare Einrichtung gemäß § 51 SGB IX anerkannt. Neben Umschulungen und Weiterbildungen können Rehabilitanden auch ihre persönlichen Voraussetzungen im Reha-Assessment testen und über einen Berufspraktischen Integrationslehrgang bei der Arbeitsaufnahme unterstützt werden.

Mehr Informationen gibt es unter www.witt.de/angebote-fuer-rehabilitanden

Für eine allgemeine Beratung sind auf der Seite www.teilhabeberatung.de entsprechende Kontakte zu finden.

© Foto: stock.adobe.com - zoran1975

Gewinnspiel

Zu gewinnen gibt es dieses Mal eine **5-IN-1-STARHILFE**, die neben der Kfz-Starthilfe als Kompressor und Leuchte dient und über eine Powerbank mit USB-Ladeport sowie einen Anschluss für 12V-Geräte per Zigarettenanzünder-Ausgang verfügt.



Heilpaste	1	Glasflasche mit Stöpsel	US-Schauspieler (Meg)	elektrisch geladene Teilchen	Haushaltsplan	nicht ohne	Spitzname v. Michael Schumacher
peinlich genau				7			
Seitenvorlage für Text und Bild					2	ital. Landschaft	6
Feuersbrunst			3		Handlungsweise		nervenschwach, reizbar
				lehrhafter Sinn-, Denk-spruch			
Großherzog von Luxemburg	erzählende Dichtkunst	Werkzeug zum Reinigen von Getreide	Paradiesgarten	engl. Anrede und Titel			4
Drall des Balles		9		größter Strom Afrikas	Kfz-Z.: Torgau, Delitzsch, Oschatz		
				westl. Verteidigungsbündnis			5
Jargon: Aufputschmittel	Kranz, Strauß		10				
bay.-österreich.: Meerrettich				Staat in Indien			8

Schicken Sie die Lösung bitte bis zum 15.11.2022 per E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel WITT Magazin 02/22“ und Ihrer Adresse an kontakt@witt.de.

Posteinsendungen bitte ausreichend frankiert an:
Witt Schulungszentrum GmbH
 Stauffenbergstraße 19
 08209 Auerbach/Vogtland

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren. Aus allen richtigen Einsendungen wird der Gewinner bzw. die Gewinnerin ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter der Witt Schulungszentrum GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Witt Schulungszentrum GmbH ausschließlich für die Abwicklung dieses Gewinnspiels genutzt, nicht an Dritte weitergegeben und 3 Monate nach Einsendeschluss gelöscht. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erteilen Sie uns dafür Ihre Einwilligung. Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung, sowie Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde.

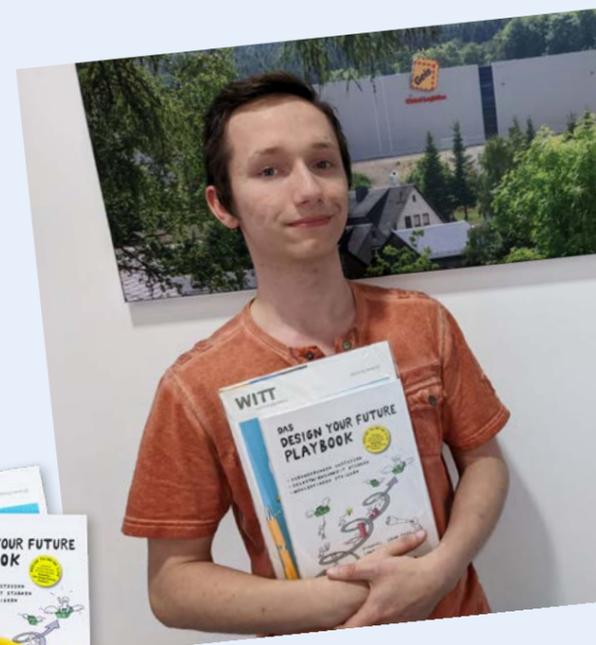
Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Wir drücken allen Teilnehmenden fest die Daumen und wünschen viel Glück!

Auswertung Ausgabe 01/22
Lösung: LICHTBLICK

Philipp Willwoldt, Azubi bei der Firma Geis Industrie-Service GmbH aus Tanna, freute sich über den Gewinn des „DAS DESIGN YOUR FUTURE PLAYBOOK“. Herzlichen Glückwunsch!



KONTAKT

Witt Schulungszentrum GmbH
Stauffenbergstraße 19
08209 Auerbach/Vogtland

Telefon: 03744 273-0
Fax: 03744 273-101
E-Mail: kontakt@witt.de

ANSPRECHPARTNER



Brit Göller
Bildungsmanagement



Marcel Biegerl
Bildungsmanagement

ANMELDEMÖGLICHKEITEN

Website: www.witt-professional.de
Telefon: 03744 273-0
E-Mail: kontakt@witt.de

Buchen Sie Ihre Qualifizierung ganz einfach in unserem
Webshop unter witt-professional.de/seminarprogramm

Sichern Sie sich Ihren Frühbucherrabatt!

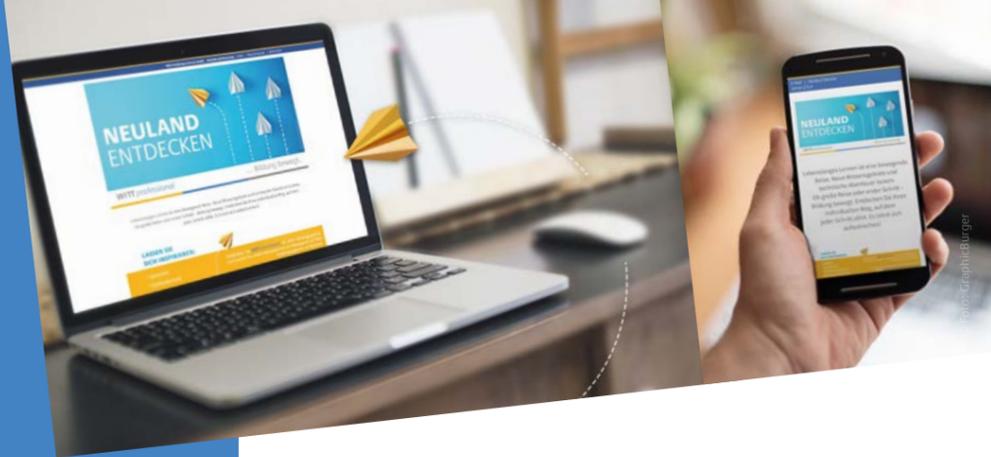
Buchen Sie mindestens **4 Wochen** vor Kursbeginn und
sichern Sie sich 15 % Ermäßigung auf die Teilnahmegebühr!

NEWS VON WITT

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter unter
witt-professional.de/newsletter oder besuchen Sie uns
auf facebook: facebook.com/WITT.professional

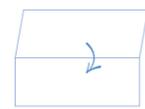
FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Informationen zu Fördermöglichkeiten für die
Finanzierung beruflicher Qualifizierung erhalten
Sie unter: [www.witt-professional.de/seminarprogramm/
foerdermoeglichkeiten](http://www.witt-professional.de/seminarprogramm/foerdermoeglichkeiten)

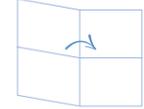


Bastelanleitung

„MINIBUCH STARTHILFE“ (auf der Rückseite)



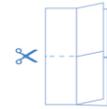
1. Blatt mittig falten und wieder aufklappen.



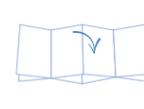
2. Blatt in der anderen Richtung mittig falten.



3. Die offenen Seitenteile nach außen falten und wieder aufklappen.



4. Blatt an der geschlossenen Seite bis zur Mitte einschneiden.



5. Alles wieder aufklappen und das Blatt wie bei 1. in der Mitte wieder falten.



6. Von oben betrachtet, kann man die aufgeschnittene Mitte sehen. An den geschlossenen Seiten anfassen und zur Mitte zusammenschieben.



7. Ein Stern ist entstanden.



8. Den Stern falten, sodass 8 Seiten entstehen.



Tipp:
Für Bücher mit mehr Seiten einfach weitere hinzukleben.

IMPRESSUM

Witt Schulungszentrum GmbH Stauffenbergstraße 19 · 08209 Auerbach/Vogtland
Geschäftsführung Christine Wolfram · Andrea Markardt
Redaktion/Marketing Witt Schulungszentrum GmbH; unico GmbH
Grafik/Layout unico GmbH – Agentur für Gestaltung, Plauen, www.unico-gestaltung.de
Texte Witt Schulungszentrum GmbH; unico GmbH – Agentur für Gestaltung/Ronny Satzke
Nachfragen/Hinweise kontakt@witt.de

Bildnachweise Witt Schulungszentrum GmbH, André Stephan, Embro GmbH,
Halbmond Teppichwerke GmbH, ZAHORANSKY GmbH – Formen- und Werkzeugbau,
Gefahrtdienstservice Burkhardt Oelmann; siehe Fotos

Die Fotos der aktuellen Ausgabe entstanden jeweils unter den zum Zeitpunkt
der Aufnahme gültigen Hygienevorschriften bzw. Corona-Schutzverordnungen.

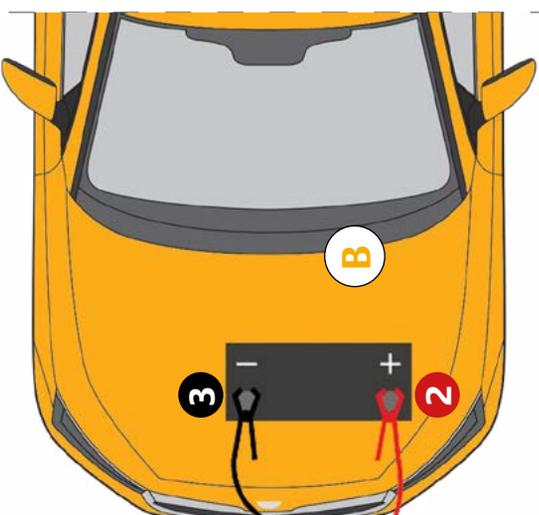
Druck Druckerei Tiedemann, Markneukirchen · **Nächste Ausgabe** Frühjahr 2023
Auflage 2.000 Exemplare · **Erscheinungsweise** zweimal jährlich · **Ausgabe** Herbst 2022

Das Magazin der Witt Schulungszentrum GmbH und alle darin enthaltenen
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für Irrtümer,
Druckfehler und Änderungen wird keine Haftung übernommen.

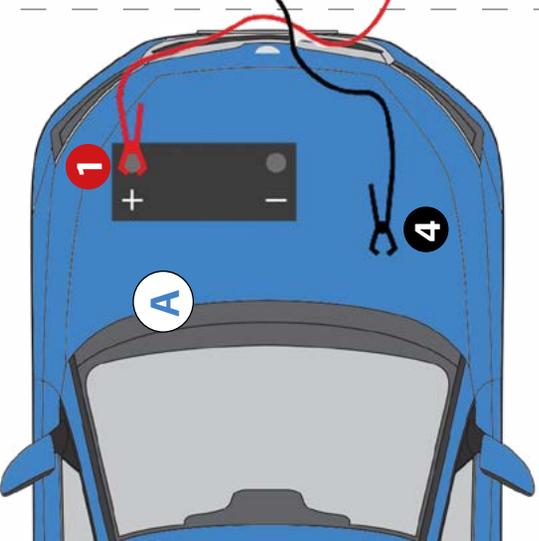
„Fange nie an
aufzuhören –
höre nie auf
anzufangen.“



Auto B mit voller Batterie
(Spenderfahrzeug)



Auto A mit leerer Batterie
(Empfängerfahrzeug)



Starthilfe Schritt für Schritt

Schritt 1:

Eine Klemme des **roten Kabels** an den Pluspol **1** der leeren Batterie des Empfängerfahrzeugs **A** klemmen.

Schritt 2:

Die andere Klemme des **roten Kabels** an den Pluspol **2** der vollen Batterie des Spenderfahrzeugs **B** klemmen.

Schritt 3:

Eine Klemme des **schwarzen Kabels** an den Minuspol **3** der vollen Batterie des Spenderfahrzeugs **B** klemmen.

Achtung:

- Beide Autos müssen die identische Voltzahl haben! (12 V oder 24 V)
- Motor beim Spenderfahrzeug **B** muss aus sein!
- In beiden Fahrzeugen müssen alle Verbraucher wie Licht, Radio, Klimaanlage, Lüftung etc. aus sein!

Schritt 4:

Zweite Klemme des **schwarzen Kabels** an vorgesehenen Massenanschluss oder an ein unlackiertes Metallteil im Motorraum **4** des Empfängerfahrzeugs **A** klemmen. (**Nicht an der Batterie!**)

Schritt 5:

Motor des Spenderfahrzeugs **B** anlassen.

Schritt 6:

Motor des Empfängerfahrzeugs **A** max. **15 Sek.** versuchen zu starten.

Falls dies beim ersten Versuch nicht gelingt, ca. 1 Minute warten und erneut probieren. Sollte es zum wiederholten Mal nicht klappen, ist fachkundige Hilfe erforderlich.

Schritt 7:

Zuerst das **schwarze Minuskabel** entfernen, dann das **rote Kabel** von den beiden Pluspolen. Dabei Motor des Empfängerfahrzeugs **A** laufen lassen!

Schritt 8:

Motorhaube schließen, sich beim Fahrer des Spenderfahrzeugs bedanken und weiterfahren!

Um die Batterie wieder aufzuladen, muss man zunächst einige Zeit fahren.

Vor der nächsten Fahrt den Zustand der Batterie und ggf. der Bordelektronik in der Werkstatt prüfen lassen.

Wir wünschen Ihnen allzeit
eine pannenfreie Fahrt!

WITT

PROFESSIONAL

Witt Schulungszentrum GmbH
Stauffenbergstraße 19
08209 Auerbach/Vogtland

Tel.: 03744 2730
kontakt@witt.de

www.witt-professional.de

... Bildung bewegt.

STARTHILFE GEBEN ABER RICHTIG!

Schritt für Schritt Anleitung
zur Auto-Überbrückung
im Pannenfall